

1246/J

des Abgeordneten Anschöber, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
betreffend Verkehrsanbindung des Donauhafens Enns

Seit Mitte der 70iger Jahre wird am Donauhafen Enns gearbeitet. Rund 350 Millionen Schilling sind bisher an direkten Zuschüssen investiert worden. Inklusiv der Finanzierungskosten erreichte der Gesamtbetrag der Investitionen wahrscheinlich eine halbe Milliarde Schilling. Noch 1992 meinte die Hafengesellschaft, daß 1994, 1995 mit ca. 5000 Arbeitsplätzen zu rechnen sei. Tatsache ist, daß bis heute auf oberösterreichischer Seite nicht mehr als 100 Arbeitsplätze geschaffen wurden. In den riesigen Kaimauern des Hafens stecken damit 100 000 Tonnen Beton und eine halbe Milliarde Schilling. Einen geeigneten Verkehrsanschluß dafür gibt es aber nicht. 25 000 Fahrzeuge täglich donnern durch die Innenstadt von Enns und größtenteils auch durch Asten, zum Hafen kommt man nur durch Wohngebiet. Ein eklatanter Fall von völlig mißlungener verkehrspolitischer Planungsarbeit. Im Hafen Enns selbst wurde nun ein gewaltiges Flüssiggaslager errichtet, 2 Behälter, je 2130 Tonnen Propan, 2 Füllstellen zur Übernahme von Flüssiggas aus einem Eisenbahnkesselwagen, 3 Füllstellen zur Abgabe von Flüssiggas aus dem Lager an Straßentankwagen, 1 Flaschenfüllhalle mit 6 Füllwagen zur Befüllung von Druckgasflaschen, 8 Pumpen bzw. 2 Kompressoren. Diese Flüssiggaslasten sind fahrende Bomben und müssen nun mitten durch das Wohngebiet fahren. Damit entsteht durch die fahrlässigen Planungsmängel im Großraum Enns im Umfeld des Hafengebietes durch den Betrieb des größten österreichischen Flüssiggasumschlaglagers ein eklatantes Sicherheitsrisiko.

Der Ennshafen stellt eines der größten Betriebsansiedlungsgebiete Österreichs dar. Eine geeignete Verkehrsinfrastruktur fehlt jedoch nach wie vor.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Welche konkreten öffentlichen Mittel wurden bislang in die Hafenanlage Enns investiert? Wieviele Arbeitsplätze wurden bis dato auf oberösterreichischer Seite der Anlage geschaffen?
2. Wie beurteilt das Ministerium das Sicherheitsrisiko durch eine hohe Anzahl von Flüssiggastransporten durch das Wohngebiet?
3. Wie steht derzeit der Planungsstand bezüglich des Ausbaus einer geeigneten Verkehrsinfrastruktur zum Ennshafen?
4. In welchem Zeitraum könnte das große Umfahrungsprojekt Enns zu welchem konkreten Kostenfaktor realisiert werden?
5. Welche Kosten schätzt das Ministerium bezüglich der Sparvariante über den Knoten Eckmayrmühle? Welcher Realisierungshorizont könnte hier verwirklicht

werden?

6. Zurzeit wird die A 1 von Linz nach Enns dreispurig ausgebaut. Bestehen beim Wirtschaftsministerium Überlegungen bezüglich einer Realisierung der Anbindung des Hafens Enns an die A 1 über den Knoten Eckmayrmühle? Wenn ja, welche konkreten Schritte werden diesbezüglich unternommen? Wurden Verhandlungen mit dem Land Oberösterreich bereits realisiert? Wenn ja, mit welchem konkreten Ergebnis? In welchem Zeitraum könnte es zur Umsetzung dieses Bauvorhabens kommen und welcher Kostenfaktor wird dafür veranschlagt?

7. Wann ist mit den konkreten und endgültigen Entscheidungen in dieser Angelegenheit zu rechnen?